

Pressemitteilung: 12 981-009/23

Inflation im Dezember 2022 auf 10,2 % gesunken

Treibstoffe nur noch geringfügig teurer, Strom billiger

Wien, 2023-01-16 – Die Inflationsrate für **Dezember 2022** lag laut Statistik Austria bei 10,2 % (November 2022: 10,6 %). Der Indexstand des Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) betrug im Dezember 2022 116,1. Gegenüber dem Vormonat November 2022 stieg das durchschnittliche Preisniveau um 0,2 %.

„Im Dezember 2022 hat sich die Inflation mit 10,2 % auf hohem Niveau weiter eingebremst, nach 10,6 % im November. Zum Rückgang haben sowohl die Strompreisbremse als auch der stark nachlassende Preisdruck bei Treibstoffen beigetragen. Bei Nahrungsmitteln und in der Gastronomie war der Preisauftrieb zu Jahresende allerdings noch ungebrochen“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Ohne Strompreisbremse hätte die Inflation 10,8 % betragen

Die Preise für **Wohnung, Wasser, Energie** stiegen durchschnittlich um 15,6 % (Einfluss +2,99 Prozentpunkte) und blieben damit der bedeutendste Treiber der Inflation im Jahresabstand. Die Teuerungen fielen allerdings merklich weniger kräftig als im November aus (+18,2 %; Einfluss: +3,46 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war die Preisentwicklung der Haushaltsenergie, deren Veränderungsrate (Dezember: +36,0 %, Einfluss: +1,47 Prozentpunkte; November: +53,1 %, Einfluss: +2,13 Prozentpunkte) überwiegend von der ab Dezember geltenden Strompreisbremse beeinflusst wurde. Nicht nur die Strompreisbremse, sondern auch der Basiseffekt (das bereits relativ hohen Preisniveau im Dezember 2021 verglichen mit dem aktuellen im Dezember 2022) bewirkten, dass die Strompreise im Dezember 2022 im Jahresvergleich um 7,6 % zurückgingen (Einfluss: -0,16 Prozentpunkte; November: +19,7 %, Einfluss: +0,40 Prozentpunkte). Dieser Effekt beeinflusste auch andere Energiepreise: Die Gaspreise stiegen merklich weniger stark (Dezember: +90,7 %, Einfluss: +0,60 Prozentpunkte; November: +107,4 %, Einfluss: +0,67 Prozentpunkte), ebenso die Heizölpreise (Dezember: +60,6 %, Einfluss: +0,24 Prozentpunkte; November: +76,7 %, Einfluss: +0,31 Prozentpunkte). Feste Brennstoffe verteuerten sich weniger kräftig (Dezember: +96,8 %, Einfluss: +0,38 Prozentpunkte; November: +107,3 %, Einfluss: +0,41 Prozentpunkte). Für Fernwärme musste man hingegen mehr zahlen (Dezember: +71,9 %, Einfluss: +0,41 Prozentpunkte; November: +61,4 %, Einfluss: +0,35 Prozentpunkte). Auch bei der Instandhaltung von Wohnungen zogen die Preise an (Dezember: +17,4 %, Einfluss: +1,02 Prozentpunkte; November: +15,3 %, Einfluss: +0,89 Prozentpunkte). Erneut waren Materialkosten ausschlaggebend (Dezember: +20,4 %, Einfluss: +0,81 Prozentpunkte; November: +18,1 %, Einfluss: +0,72 Prozentpunkte).

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerten sich durchschnittlich um 16,1 % (Einfluss: +1,85 Prozentpunkte), etwas mehr als im November (+15,2 %; Einfluss: +1,73 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür waren teurere Nahrungsmittel (+16,3 %, Einfluss: +1,66 Prozentpunkte; November: +15,2 %, Einfluss: +1,53 Prozentpunkte). Insbesondere bei Milch, Käse und Eiern nahm der Preisdruck zu (Dezember: +24,0 %, Einfluss: +0,38 Prozentpunkte; November: +20,9 %, Einfluss: +0,32 Prozentpunkte). Auch Fleisch war deutlich teurer (Dezember: +18,1 %, Einfluss: +0,43 Prozentpunkte; November: +16,0 %, Einfluss: +0,37 Prozentpunkte). Die Preise für Brot und Getreideerzeugnisse stiegen um 16,1 % (Einfluss: +0,33 Prozentpunkte) und jene für Gemüse um 14,9 % (Einfluss: +0,19 Prozentpunkte). Für Öle und Fette zahlte man um 28,6 % mehr (darunter Butter +33,2 %). Obst verteuerte sich um 4,4 %. Die Preise für alkoholfreie Getränke legten um 14,9 % zu (Einfluss: +0,19 Prozentpunkte). Vor allem Kaffee (+15,9 %) sowie Limonaden (+12,1 %) trugen dazu bei.

In **Restaurants und Hotels** wurden die Preise um 12,7 % erhöht (Einfluss: +1,63 Prozentpunkte), spürbar stärker als im November (+11,4 %; Einfluss: +1,42 Prozentpunkte). Als hauptverantwortlich dafür erwiesen sich Teuerungen für Bewirtungsdienstleistungen (Dezember: +12,5 %, Einfluss: +1,40 Prozentpunkte; November: +11,1 %, Einfluss: +1,23 Prozentpunkte). Beherbergungsdienstleistungen kosteten um 14,3 % mehr (Einfluss: +0,23 Prozentpunkte).

Für **Verkehr** fielen die durchschnittlichen Teuerungen mit +10,8 % (Einfluss: +1,50 Prozentpunkte) deutlich weniger stark aus als im November (+14,4 %, Einfluss: +1,98 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war die Entwicklung der Treibstoffpreise (Dezember: +16,0 %, Einfluss: +0,54 Prozentpunkte; November: +30,1 %, Einfluss: +1,01 Prozentpunkte). So wie bei den Energiepreisen wurde auch bei den Treibstoffpreisen der Basiseffekt wirksam. Gebrauchte Kraftwagen kosteten um 21,9 % mehr (Einfluss: +0,39 Prozentpunkte), neue um 9,0 % (Einfluss: +0,16 Prozentpunkte). Für Flugtickets zahlte man um 29,4 % mehr (Einfluss: +0,16 Prozentpunkte). Reparaturen privater Verkehrsmittel verteuerten sich um 6,6 % (Einfluss: +0,11 Prozentpunkte).

Für **Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses** musste durchschnittlich um 11,7 % mehr bezahlt werden (+0,76 Prozentpunkte). Vor allem Einrichtungsgegenstände und Bodenbeläge trugen dazu bei (+14,3 %; Einfluss: +0,43 Prozentpunkte).

Inflation Dezember 2022 gegenüber November 2022 um 0,2 % gestiegen

Als **Hauptpreistreiber** im Vergleich zum Vormonat November 2022 erwiesen sich Flugpauschalreisen (durchschnittlich +14,2 %; Einfluss: +0,22 Prozentpunkte). **Hauptpreisdämpfer** im Vergleich zum Vormonat war die Haushaltsenergie (-9,9 %; Einfluss: -0,55 Prozentpunkte).

Teuerung laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex lag im Dezember 2022 bei 10,5 %

Der Indexstand des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2015) lag im Dezember 2022 bei 125,96 (November 2022: 126,31 revidiert). Die harmonisierte Inflationsrate betrug 10,5 % und war damit höher als jene des VPI. Höhere Preise für Haushaltsenergie und Nahrungsmittel (jeweils größere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) erhöhten den HVPI gegenüber dem VPI. Teuerungen für die Instandhaltung von Wohnungen (geringere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) hingegen dämpften den HVPI gegenüber dem VPI.

Täglicher und wöchentlicher Einkauf höher als Gesamtinflation

Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbs**, der überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält und den täglichen Einkauf widerspiegelt, stieg im Jahresabstand um 15,7 % (November: +14,4 %).

Das Preisniveau des **Miniwarenkorb**s, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe enthält, stieg im Jahresvergleich um 12,0 % (November: +14,1 %).

Weitere Informationen zum VPI und HVPI samt dazugehöriger Standardinformation, zum aktuellen Warenkorb und zur Gewichtung finden Sie auf unserer Webseite. Auf der Hauptseite des (H)VPI finden Sie auch Näheres zu verketteten Indexreihen und zu Spezialindizes unter „weiterführende Daten“.

Dort finden Sie auch den Wertsicherungsrechner mit der dazugehörigen Kurzanleitung.

Unser persönlicher Inflationsrechner erlaubt es Ihnen, eine für Ihren Haushalt aussagekräftige Inflationsrate zu berechnen und diese mit der nationalen Inflationsrate zu vergleichen.

Tabelle 1: Indexstände und Veränderungsraten für Gesamtindizes und ECOICOP-Hauptgruppen

| Index/Aggregat | Veränderung | | | Einfluss | | Index | |
|---|---|---|---|---|--|-------------------------------|-------------------------------|
| | De- zem- ber 2022/ De- zem- ber 2021 | De- zem- ber 2022/ No- vem- ber 2022 | Novem- ber 2022/ Novem- ber 2021 | De- zem- ber 2022/ De- zem- ber 2021 | Dezem- ber 2022/ No- vem- ber 2022 | Dezember 2022 ¹ | November 2022 ² |
| | +/- % | | | +/- Prozent- punkte | | Basisjahr 2020 | |
| Verbraucherpreisindex 2020 (gesamt) | 10,2 | 0,2 | 10,6 | - | - | 116,1 | 115,9 |
| Mikrowarenkorb (tägliches Einkauf; Basis 2020) | 15,7 | 1,0 | 14,4 | - | - | 120,6 | 119,4 |
| Miniwarenkorb (wöchentlicher Einkauf; Basis 2020) | 12,0 | -2,1 | 14,1 | - | - | 122,8 | 125,4 |
| Index ohne Saisonwaren 2020 | 10,2 | 0,2 | 10,6 | - | - | 116,1 | 115,9 |
| Index der Saisonwaren 2020 | 9,9 | -0,1 | 12,2 | - | - | 117,4 | 117,5 |
| Index für den privaten Pkw-Verkehr 2020 ⁴ | 11,2 | -3,5 | 15,3 | - | - | 125,0 | 129,5 |
| Harmonisierter Verbraucherpreisindex 2015⁵ | 10,5 | -0,3 | 11,2 | - | - | 125,96 | 126,31³ |
| Harmonisierter Verbraucherpreisindex zu konstanten Steuersätzen 2015 ⁶ | 9,8 | -0,3 | 10,4 | - | - | 126,73 | 127,11 ³ |
| COICOP-Hauptgruppen (VPI) 2020 | | | | | | | |
| 01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke | 16,1 | 1,4 | 15,2 | 1,847 | 0,159 | 119,0 | 117,4 |
| 02 Alkoholische Getränke und Tabak | 4,8 | 0,1 | 4,0 | 0,164 | -0,001 | 107,5 | 107,4 |
| 03 Bekleidung und Schuhe | 5,2 | 0,1 | 4,5 | 0,240 | 0,005 | 112,1 | 112,0 |
| 04 Wohnung, Wasser, Energie | 15,6 | -1,9 | 18,2 | 2,994 | -0,382 | 122,7 | 125,1 |
| 05 Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses | 11,7 | -0,4 | 11,3 | 0,762 | -0,028 | 114,0 | 114,5 |
| 06 Gesundheitspflege | 3,6 | 0,1 | 3,6 | 0,203 | 0,008 | 106,4 | 106,3 |
| 07 Verkehr | 10,8 | -2,2 | 14,4 | 1,498 | -0,316 | 124,1 | 126,9 |
| 08 Nachrichtenübermittlung | -3,1 | -0,6 | -2,5 | -0,065 | -0,012 | 94,6 | 95,2 |
| 09 Freizeit und Kultur | 3,7 | 3,3 | 2,9 | 0,423 | 0,335 | 110,8 | 107,3 |
| 10 Erziehung und Unterricht | 3,8 | 0,0 | 4,0 | 0,037 | 0,000 | 106,9 | 106,9 |
| 11 Restaurants und Hotels | 12,7 | 2,6 | 11,4 | 1,633 | 0,328 | 119,6 | 116,6 ³ |
| 12 Verschiedene Waren und Dienstleistungen | 5,2 | 0,3 | 4,8 | 0,462 | 0,027 | 107,0 | 106,7 |

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen. European Classification Of Individual Consumption by Purpose (ECOICOP) – Klassifikation nach dem Konsumzweck, seit 1999 international verwendete Gliederung in der Wirtschafts- und Sozialstatistik.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen. – 3) Korrigierter Wert. – 4) Der Index für den privaten Pkw-Verkehr wird von Statistik Austria im Auftrag des ARBÖ, der Gewerkschaft für den Öffentlichen Dienst und des ÖAMTC berechnet. – 5) HVPI (HICP), basierend auf EU-Verordnungen nach dem Konzept der monetären Endverbrauchsausgaben der privaten Haushalte (HFMCE). Die Umbasierung des HVPI auf 2015=100 erfolgte durch Eurostat. Es wurden die auf eine Dezimalstelle genau veröffentlichten Werte durch den veröffentlichten Jahresdurchschnitt (volle Genauigkeit der zwölf gerundeten 2015-Werte) dividiert. Diese Ergebnisse werden auf zwei Dezimalstellen genau veröffentlicht und stellen die Ausgangsbasis für die weitere Verkettung dar (insbesondere im Monat Dezember 2015). – 6) Die Berechnung des HVPI-KS erfolgt im Auftrag von Eurostat.

Tabelle 2: Wichtigste Preisänderungen im Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahr

| Indexposition ¹ | Veränderung gegenüber Dezember 2021 | Einfluss auf Vorjahresveränderung |
|---|--|-----------------------------------|
| | +/- % | +/- Prozentpunkte |
| Preistreiber | | |
| Gas, Arbeitspreis | 97,4 | 0,599 |
| Dieseltreibstoff | 22,4 | 0,432 |
| Fernheizung, Arbeitspreis | 85,5 | 0,397 |
| Wohnungsmiete, alle Kategorien | 5,4 | 0,263 |
| Heizöl extra leicht, Großabnahme | 60,6 | 0,241 |
| Preisdämpfer | | |
| Elektrischer Strom, Grund-, Zählergebühr | -37,2 | -0,147 |
| Nichtärztliche Dienstleistung (Psychotherapie, Patientenanteil) | -13,7 | -0,070 |
| Mobiltelefongerät | -8,3 | -0,034 |
| Mobiltelefonie | -3,0 | -0,033 |
| Elektrischer Strom, Arbeitspreis / Tag | -1,5 | -0,022 |

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 3: Wichtigste Preisänderungen im Dezember 2022 gegenüber dem Vormonat

| Indexposition ¹ | Veränderung gegenüber November 2022 | Einfluss auf Vorjahresveränderung |
|--|--|-----------------------------------|
| | +/- % | +/- Prozentpunkte |
| Preistreiber | | |
| Flugpauschalreisen | 14,2 | 0,224 |
| Flugticket | 26,5 | 0,130 |
| Übernachtung im Ausland | 22,2 | 0,068 |
| Fernheizung, Arbeitspreis | 7,4 | 0,054 |
| Wein, Restaurant | 5,5 | 0,050 |
| Preisdämpfer | | |
| Elektrischer Strom, Arbeitspreis / Tag | -22,3 | -0,400 |
| Dieseltreibstoff | -12,4 | -0,300 |
| Superbenzin | -11,3 | -0,180 |
| Heizöl extra leicht, Großabnahme | -13,7 | -0,092 |
| Elektrischer Strom, Grund-, Zählergebühr | -12,8 | -0,033 |

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 4: Sonderaggregate des Verbraucherpreisindex 2020 nach ECOICOP

| Sonderaggregat, Güter und Dienstleistungen | | Veränderung | | Einfluss | | Index | |
|---|---|---|---|---------------------------------------|---------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|
| | | De- zem- ber 2022/ De- zem- ber 2021 | Dezem- ber 2022/ Novem- ber 2022 | Dezember 2022/ Dezember 2021 | Dezember 2022/ November 2022 | Dezem- ber 2022 ¹ | Novem- ber 2022 ² |
| | | +/- % | | +/- Prozentpunkte | | Basisjahr 2020 | |
| A,E,F,S | GESAMTINDEX (VPI) | 10,2 | 0,2 | - | - | 116,1 | 115,9 |
| A,E,F | Güter | 13,5 | -1,3 | 7,007 | -0,711 | 121,2 | 122,8 |
| A,E | Industriegüter und Energie | 13,5 | -2,3 | 4,996 | -0,869 | 123,2 | 126,1 |
| A | Industriegüter | 10,2 | 0,6 | 2,979 | 0,163 | 115,3 | 114,6 |
| A1 | Kurzlebige Industriegüter | 13,2 | 1,8 | 1,367 | 0,184 | 118,1 | 116,0 |
| A2 | Halbdauerhafte Industriegüter | 5,6 | -0,1 | 0,480 | -0,005 | 110,6 | 110,7 |
| A3 | Dauerhafte Industriegüter | 10,8 | -0,2 | 1,132 | -0,016 | 116,5 | 116,7 |
| E | Energie | 26,9 | -10,7 | 2,018 | -1,032 | 156,3 | 175,1 |
| E1 | Elektrizität, Gas, feste Brennstoffe, Fern- wärme | 33,4 | -9,4 | 1,233 | -0,460 | 150,9 | 166,6 |
| E2 | Mineralölprodukte | 20,6 | -12,1 | 0,785 | -0,572 | 158,5 | 180,4 |
| F | Lebensmittel, Tabak, Alkohol | 13,5 | 1,0 | 2,011 | 0,158 | 116,3 | 115,1 |
| F1 | Verarbeitete Lebensmittel und Alkohol | 13,0 | 1,1 | 1,300 | 0,111 | 115,6 | 114,3 |
| F2 | Saisonwaren (Obst, Gemüse, Fisch) | 11,1 | 0,3 | 0,287 | 0,006 | 115,5 | 115,2 |
| F3 | Fleisch- und Wurstwaren | 18,1 | 1,8 | 0,423 | 0,041 | 120,5 | 118,4 |
| S | Dienstleistungen | 6,4 | 1,8 | 3,189 | 0,834 | 110,8 | 108,8 |
| S1 | Verkehrsdienstleistungen | 5,4 | 2,0 | 0,414 | 0,139 | 108,4 | 106,3 |
| S2 | Dienstleistungen zur Wohnung | 6,3 | 0,8 | 0,757 | 0,091 | 108,1 | 107,2 |
| S3 | Reisen und Unterkunft | 3,1 | 12,7 | 0,122 | 0,416 | 121,5 | 107,8 |
| S4 | Restaurants und Dienstleistungen (Frei- zeit) | 10,1 | 1,1 | 1,666 | 0,195 | 115,1 | 113,8 |
| S5 | Kommunikationsdienstleistungen | -1,8 | -0,6 | -0,030 | -0,009 | 96,0 | 96,6 |
| S6 | Dienstleistungen zu Gesundheit, Erzie- hung, Sozialschutz sowie sonstige Dienst- leistungen | 3,4 | 0,1 | 0,260 | 0,002 | 106,4 | 106,3 |

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Für den VPI wird seit Jänner 2021 eine neue Indexperiode mit dem Basisjahr 2020 veröffentlicht. Bisherige Zeitreihen werden verkettet weitergeführt. Jede Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Jahresmesszahl des neuen Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) wird für das Basisjahr 2020 auf 100,0 normiert. Der HVPI wird weiterhin (seit Jänner 2016) auf Basis 2015 veröffentlicht.

Bisherige Auswirkungen der Maßnahmen gegen die Ausbreitung von COVID-19 auf die Erstellung der Inflationsraten:

Alle Informationen der bis Dezember 2021 verwendeten Methoden und Imputationen finden sich auf der [Hauptseite des \(H\)VPI](#) unter Dokumentationen/weiterführende Dokumentationen. Die [Empfehlungen](#) des Statistikamtes der Europäischen Union Eurostat zur Erstellung von Verbraucherpreisindizes wurden stets dabei berücksichtigt.

Als **Inflationsrate** wird die durchschnittliche Preisentwicklung im Zwölfmonatsabstand bezeichnet.

Einfluss = Veränderungsrate x Gewicht der betreffenden Position (vereinfachte Darstellung).

Der **Basiseffekt** ist ein statistisches Phänomen und betrifft den Einfluss des vergleichbaren Bezugszeitpunkts (Basis) auf die aktuelle Preisentwicklung. Der Basiseffekt spielt insbesondere bei der Interpretation der Veränderungsraten zum Vorjahr eine Rolle. Die Höhe der Teuerungsrate eines bestimmten Monats hängt nicht nur von der aktuellen Preisentwicklung ab, sondern auch vom Preisniveau des Vorjahres. Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen (vorübergehenden) starken Preisanstieg, so wird die aktuelle Teuerungsrate tendenziell niedriger, gegebenenfalls auch rückläufig ausfallen. Selbst bei unveränderter Preisentwicklung im aktuellen Monat gegenüber dem Vormonat kann die zugehörige Teuerungsrate aufgrund des statistischen Basiseffektes variieren.

Unterschiede VPI/HVPI:

1) Gewichtungsunterschiede aufgrund anderer Zielpopulationen des privaten Konsums: Für die Gewichtung der Ausgabengruppen des VPI sind vor allem die Daten der aktuellsten zur Verfügung stehenden Konsumerhebung maßgeblich, welche die Ausgaben österreichischer Haushalte erfasst (Inländer:innen-im-Inland Konzept). Die Gewichtung der Ausgabengruppen des HVPI soll aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den HVPIs anderer EU-Länder auch die Ausgaben von ausländischen Tourist:innen in Österreich berücksichtigen (Inlands-konzept). Hierzu werden die neuesten zur Verfügung stehenden Daten der Konsumrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung verwendet. Die Bedeutung von Treibstoffen, Flugtickets, Bewirtungs- und Beherbergungsdienstleistungen ist deshalb im HVPI üblicherweise höher als im VPI, Ausgaben fürs Wohnen und Pauschalreisen im Ausland hingegen deutlich niedriger.

2) Gewichtungsunterschiede aufgrund unterschiedlicher Gewichtsreferenzperioden: Die Gewichtung des VPI basiert vor allem auf den Daten der ca. alle fünf Jahre durchgeführten Konsumerhebung. Die dem VPI zur Basis 2020 ab Jänner 2021 zugrundeliegende Gewichtungsbasis stammt von der Konsumerhebung 2019/2020 (ohne den von COVID betroffenen Zeitraum ab März 2020). Als Kettenindex können beim VPI langfristig wirksame Änderungen der Struktur privater Konsumausgaben und neue Produktgruppen wenn nötig jährlich und unabhängig von Basisjahrumstellungen eingearbeitet werden. Da der VPI auch für längerfristige Zeiträume möglichst gut interpretierbare Veränderungsdaten bereitstellen soll (vor allem für Wertanpassungen), wird seine Zusammensetzung und Gewichtung nur etwa alle fünf Jahre grundsätzlich angepasst. Der HVPI wird weniger für langfristige Vergleiche verwendet, sondern vor allem hinsichtlich seiner jährlichen Veränderungsrate analysiert, welche die wichtigste Zielmarke für die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank darstellt. Die Gewichtung des HVPI soll daher so gut wie möglich immer die Struktur der aktuellen privaten Konsumausgaben abbilden. Zu diesem Zweck wird für den HVPI jährlich eine grundsätzlich neue Gewichtung auf Basis der aktuellsten Konsumwerte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erstellt (zumindest auf grober Ebene, Detailgewichte können meist nicht jährlich aktualisiert werden). Da es im Jahr 2020 im Verlauf der COVID-19-Pandemie zu signifikanten Änderungen des Konsumverhaltens privater Haushalte kam, wurden für die Gewichtserstellung des HVPI im Jahr 2021 erstmals (und gemäß europäischer Empfehlungen) Ergebnisse und Schätzungen der quartalsweisen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung über die Änderungen der Konsumausgaben im Jahr 2020 für die wichtigsten Ausgabengruppen verwendet.

3) Unterschiede aufgrund unterschiedlicher Preiskonzepte: Die motorbezogene Versicherungssteuer und Glücksspiele sind nur im VPI enthalten. Bei Versicherungsdienstleistungen werden sowohl im HVPI als auch im VPI die von den Haushalten gezahlten Brutto-Prämien für die monatliche Preismessung herangezogen. In der VPI-Gewichtung sind Versicherungsdienstleistungen mit dem Brutto-Anteil berücksichtigt, im HVPI-Gewichtungsschema abzüglich der Schadenszahlungen der Versicherungen an die privaten Haushalte (Netto-Konzept). Im HVPI ist die Instandhaltung von Wohnungen geringer gewichtet als im VPI.

Methodische Innovation: Seit Jänner 2022 werden für die Preismessung von Waren aus Supermärkten und Drogerien Scannerdaten verwendet.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Michaela Maier, Tel.: +43 1 711 28-7187, E-Mail: michaela.maier@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA